

Kirchenbrief
für November 2025



Ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

Montag, 10-12 Uhr

Mittwoch, 14-18 Uhr

Donnerstag, 10-12 Uhr

Konfi-Treff

montags 16.30 bis 17.30 Uhr

mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach

Gymnastikgruppe

dienstags, 17 Uhr

Frühstück

20.11., 10 Uhr

MahlZeit

27.11., 13 Uhr

Seniorenkreis

mittwochs, 15 Uhr

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:

www.britz-evangelisch.de/jc-blumhardt



Instagram:
jcb_gemeinde
Facebook: JCB
Gemeinde



Gottesdienste im November

9. November	10 Uhr	Lektorengottesdienst mit Dirk Kliesch, Lektorin und Rudolf Seidel
16. November	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Thomas Müller
19. November <i>Buß- und Bettag</i>	16 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Thomas Müller
23. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pia Rübenach und Rudolf Seidel
30. November <i>1. Advent</i>	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pia Rübenach und Sebastian Oelke
7. Dezember <i>2. Advent</i>	10 Uhr	Taufgottesdienst mit Diana Scharfenberg und Sebastian Oelke



Blumhardts Sonntage im November

Liebe Gemeinde,

wir beschreiben in den Kirchenbriefen jeweils die Sonntage des Monats mit Erklärungen zum Thema des Gottesdienstes, vielleicht auch, um Ihnen Appetit auf den einen oder anderen Gottesdienstbesuch zu machen.

Sonntag, 2. November 2025 – 20. Sonntag nach Trinitatis

Wir feiern einen Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach. An diesem Sonntag stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Gemeindekirchenrat vor. Der Predigttext (1. Mose 8,18 ff.) erzählt von Noah, der Arche und der erneuerten Beziehung zwischen Gott und den Menschen – eine Geschichte über Neubeginn, Vertrauen und Gottes Treue.

Sonntag, 9. November 2025 – Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

Diesen Gottesdienst gestalten Lektor Dirk Kliesch und die Lektorin der Gemeinde. Der Predigttext aus dem Lukas-Evangelium (Lukas 6,27–28) erinnert an die Forderung Jesu zur Feindesliebe – eine der größten Herausforderungen des christlichen Glaubens.

An diesem Tag denken wir an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938, als in Deutschland Synagogen brannten und jüdische Geschäfte zerstört wurden. Zugleich erinnern wir uns mit Dankbarkeit an den 9. November 1989, den Tag des Mauerfalls – ein Datum, das Schmerz und Hoffnung miteinander verbindet.



Sonntag, 16. November 2025 – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Den Predigtgottesdienst hält Prädikant Arne Krüger. Im Mittelpunkt steht der Text aus dem Buch Hiob (Hiob 14,1–17). Hiob ringt mit den großen Fragen des Lebens: Was bedeutet Leid? Wo ist Gott, wenn das Leben schwer wird? Und was trägt uns wirklich in Zeiten der Prüfung?

Mittwoch, 19. November 2025 – Buß- und Bettag

Um 16:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit Prädikant Arne Krüger. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Seniorenkreis wenden wir uns dem Thema Gebet und Gerechtigkeit zu. Der Predigttext (Römer 2,1–11) lädt ein, über Recht, Verantwortung und das menschliche Urteilen nachzudenken – und darüber, was es bedeutet, gerecht zu handeln.

Sonntag, 23. November 2025 – Ewigkeitssonntag

An diesem besonderen Sonntag gedenken wir der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind und denen wir in christlicher Hoffnung die letzte Ehre erwiesen haben. Pfarrerin Pia Rübenach gestaltet den Gottesdienst. Der Predigttext (Matthäus 25,1–13) erzählt von den klugen und törichten Jungfrauen – eine Erzählung über Wachsamkeit, Vertrauen und die Erwartung der göttlichen Nähe.

Sonntag, 30. November 2025 – 1. Advent

Mit einem festlichen Gottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach beginnen wir das neue Kirchenjahr. Der Predigttext (Römer 13,8–12) erinnert daran, wie die Gebote unser Zusammenleben prägen und was es heißt, im Licht Gottes zu leben. Im Anschluss, ab 11 Uhr, findet im Gemeindesaal die Wahl zum Gemeindegemeinderat statt.

Das Kirchencafé lädt im Anschluss an den Gottesdienst zu Kaffee, Tee, Kaltgetränk und Keksen ein. Mit netten Menschen den Gottesdienst nachklingen lassen und über „Gott und die Welt“ ein freundliches Gespräch führen. Das Gottesdienstteam steht für Nachfragen, Rückmeldungen und Anregungen bereit.

Im November sammeln wir die Kollekte für die Tee- und Wärmestube Neukölln.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst in der Blumhardt Gemeinde ein und freuen uns auf Sie,

Ihr Gottesdienstteam aus Blumhardt



Liebe Nachbarn,

bald ist es so weit: Unser Kirchenrat wird gewählt. Sie haben die Kandidaten und Kandidatinnen im letzten Kirchenbrief gesehen. Sie stellen sich zur Wahl, um die Geschicke unserer kleinen Gemeinde zu lenken. Dafür werden Sie Post ins Haus bekommen und gebeten zur Wahl am 30. November (1. Advent) kommen.

Wenn Sie da sind, können Sie sich am Licht erfreuen. Unsere Kirche hat gewonnen durch die neuen Lampen. Durch sie geht das Licht weit in das Holzdach der Kirche und gibt ihr die Leichtigkeit, die der Architekt einst beim Bau für sie dachte. Dazu kommen die Stühle, an die wir uns längst gewöhnt haben und unseren Kirchraum modern machen. Zum ersten Advent stelle ich mir den Gottesdienst atmosphärisch warm vor und freue mich, wenn wir uns gemeinsam einstimmen auf das Fest.

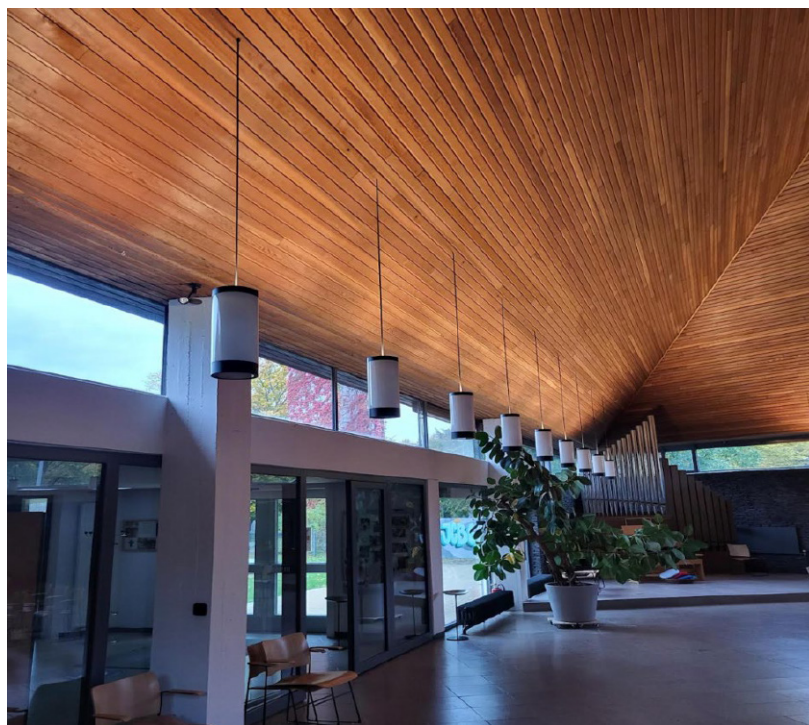
Rudi Seidel lädt am Samstag vor dem 2. Advent zum Konzert ein. Er wird über die Tasten der Orgel und des Klaviers gleiten und uns mit seinen Stücken verzaubern. Stolle und Kaffee werden uns das Konzert versüßen. Auch dazu sind Sie eingeladen.

Bevor wir in die neue Zeit gehen, halten wir inne am Volkstrauertag, dem Buß- und Bettag und dem sogenannten Totensonntag (Ewigkeitssonntag). Es ist schwer auszuhalten über die negativen Dinge im Leben nachzudenken. Und dennoch ist es heilsam, der Wirklichkeit ins Auge zu sehen. Solche Tage sind die Möglichkeit, nicht zu verdrängen und in der Gemeinschaft eines Gottesdienstes zu trauern über geliebte Menschen oder verlorene Möglichkeiten.

Farben, Gerüche und ein wunderbares Erntedankfest werden Ihnen in diesem Brief begegnen. Viele Menschen strömten in den Gottesdienst Ende September, was so heilsam für uns alle war: Brot brechen, singen und auf Bändern danken, wofür zu danken war. Die Bänder leuchten noch im in unserem Mandelbaum vor der Kirche.

Viel Freude beim Lesen dieses Kirchenbriefes,
Ihre Pia Luise Rübenach





Gedanken zum Monatsspruch November

So spricht Gott, der HERR:

„Verirrte suche ich und Verstreute sammle ich wieder ein.

Verletzte verbinde ich und Kranke mache ich stark.“

(aus Ezechiel 34)

Ich reise zur Fortbildung nach Rendsburg. Mein Auto streikt und ich nehme den Bus und die Bahn mit Umsteigen in Hamburg. Ich stehe am Hamburger Hauptbahnhof und bin fassungslos. Rempelnde Passagiere mit großen Koffern kenne ich, die Flut an Menschen, die ihren Zügen nacheilen, kenne ich auch.

Aber, was ich sehe, sind unzählige und irrende Menschen, die sichtbar durch die Maschen gefallen sind: Drogenabhängige Menschen aus Syrien, Deutschland und dem Ostblock, Frauen wie Männer, gekrümmt, taumelnd oder zum Teil sich irgendwie abstützend. Ihre Augen leer, die Farbe verschwunden und ihr Blick wie verloren. Dazwischen nach Alkohol riechende mit verdreckten Klamotten am Boden hockend.

Menschen, die sich mit der Flasche in der Hand lautstark streiten, und einer geht gerade dazwischen und ruft: „Frieden, ich komme im Namen Buddhas!“ Polizeisirenen, Krankenwagen und mittendrin der Reiseverkehr in alle Richtungen. Ich bin viel herumgekommen und kenne viele Bahnhöfe, aber das kenne ich so nicht: Geballte Verlorenheit zum Greifen nah. Menschen, die irgendwie überleben. Und keiner schaut mehr hin. Das ist durch. Verdrängung und Gewöhnung. Wir fühlen uns abgestoßen von Gerüchen, Verwahrlosung und Anblick.

Auch Richtung Hamburg ruft der HERR: „Verirrte suche ich und Verstreute sammle ich wieder ein. Verletzte verbinde ich und Kranke mache ich stark!“ Da wird er viel zu tun haben. Ein riesiges Vorhaben wartet auf ihn. Die, die in der Öffentlichkeit zum Straucheln gekommen sind. Und auch die, die hinter den Fassaden in Einsamkeit geraten sind. Die ihr Leben kaum noch ertragen und abschließen. Verlorene haben wir zuhauf und es werden täglich mehr, die flüchten und ohne guten Hirten sind. Gerade im Winter rückt das Leben der Menschen ohne Obdach wieder mehr in den Mittelpunkt. Die Kälte ist eine zusätzliche Bedrohung, und Enge. Gott hat viel zu tun, die Köpfe der Menschen zu entwirren und ihnen neuen Halt zu geben.

Werden Verirrte den Weg mit Gott hinauswagen? Werden ihre Hoffnung und Sehnsucht größer als die erdrückende Wirklichkeit? Glauben sie an ihre Gesundung? Das Bild am Bahnhof trägt nicht diese Hoffnung. Es ist eine unglaubliche Last und Verantwortung, die in der Bibel im November zur Sprache kommt.

Ein herzliches Gottbefohlen,
Ihre Pia Luise Rübenach



Unsere Pfarrerin ist 60

Ich bin auf dem Weg zum Gemeindebüro, stehe kurz davor - noch habe ich sie nicht gesehen, aber ich weiß schon jetzt: Sie ist da! Ich kann ihre klare, wohltuende Stimme hören, manchmal unterbrochen von einem herzlichen Lachen – wie freundlich sie spricht und dann sehe ich sie: Zwei strahlende Augen begrüßen mich, ein ermunterndes Lächeln in ihrem Gesicht signalisiert: Du bist willkommen und zuallererst werde ich gefragt: Wie geht es dir?

Wenn mich ein ernstes Anliegen zu ihr führt, dann tröstet sie, weil sie genau zuhört, einfühlsam nachfragt, eine hilfreiche Perspektive aufzeigt – und man spürt: Sie weiß, wovon sie spricht, weil sie gewiss selbst schwere Stunden in ihrem Leben durchstehen musste. Und genau das macht sie so glaubwürdig, so echt, so unverwechselbar!

Und ich bin sicher: So ungekünstelt, so herzlich begegnet sie allen Menschen – den Menschen in ihrer Gemeinde und den Kindern in der Schule: Ja, das ist sie – unsere Vollblutpfarrerin (mit halber Stelle, aber vollem Engagement) und Religionslehrerin an der Grundschule (mit halber Stelle, aber vollem Programm) – unsere verehrte, hoch geschätzte und so lebenswerte Pia Rübenach.

Man glaubt es kaum, aber nur vor wenigen Wochen haben Sie, liebe Frau Rübenach, ihren 60. Geburtstag feiern können. An Menschen wie Ihnen kann man sehen: Sie werden zwar älter, aber altern nicht! Mit unglaublichem Elan, großer Überzeugungskraft und unverminderter Freude gestalten und leiten Sie – auch wenn der Wind Ihnen manchmal ins Gesicht blies, den norddeutschen frischen Wind jedenfalls mögen Sie ja

– die Geschicke Ihrer Blumhardt-Gemeinde. Vor etwas über 25 Jahren, als Sie die Pfarrstelle antraten, war es durchaus kein Zuckerschlecken für Sie, denn Sie mussten gegen manche Widrigkeiten die Gemeinde leiten und Kurs halten. Nicht immer einfach, Ihr Vater war damals Ihr wichtigster Berater und Vertrauter.

Und in all den Jahren, in denen Sie zum Wohle Ihrer Gemeinde gewirkt haben und bestimmt noch wirken werden, ist eines ganz offenbar geworden: Das Wort Eitelkeit kennen Sie nicht und werden Sie wohl nicht kennenlernen.

Und wenn Sie nun zurückblicken – so viel haben Sie gemeinsam mit freundlichen Menschen für Ihre Gemeinde gestalten und erreichen können -, dann blicken Sie zurück auf ein gottgefälliges, menschlich warmes Wirken; so vielen Menschen haben Sie in Freud und Leid Beistand gegeben, so viel Freude, Zuversicht und Trost haben Sie in Ihren Gottesdiensten, Andachten, Taufgottesdiensten, Konfirmationen, Trauungsgottesdiensten, aber auch Seelsorgegesprächen und Beerdigungen spenden können, dass kaum noch Platz für Höheres bleibt. Aber da ist noch etwas: Sie sind Mutter von vier wunderbaren Mädchen! Ein Gottesgeschenk!

Vom ganzen Herzen alles Liebe und Gute und möge Sie der Segen Gottes weiterhin begleiten,

Ihr Gregor Ebner



Neues aus dem Religionsunterricht

An einem herrlichen, sonnigen Donnerstag machten die 2. Klasse der Wetzlar-Schule einen besonderen Ausflug: Unser Ziel lag am anderen Ende des Schlosserwegs: Die Blumhardt-Kirche wollten wir besuchen.

Aber nicht mit leeren Händen, wir brachten viele brauchbare Lebensmittel mit. Ein Kind sagte, „Ich hoffe, sie mögen Nudeln.“ Tatsächlich kamen einige Packungen zusammen. Aber auch viele andere leckere Sachen.

Alles Spenden für Bedürftige, die die Gemeinde besuchen. So können wir das Thema "Teilen" anschaulich im Unterricht behandeln. Den Kindern macht Teilen Spaß, das merken wir bei diesen Gelegenheiten! Eine Klasse hat noch Bilder für die Gemeinde gemalt, mit Grüßen aus der Schule. Vielen Dank, dass wir kommen konnten!

Ruth Eigmüller, Religionslehrerin an der Wetzlar-Schule



Gottesdienstbesuch im Urlaub

Wie in den letzten Jahren machten mein Mann und ich unseren Sommerurlaub in Kühlungsborn an der Ostsee. Das Highlight war dieses Jahr neben allen Veranstaltungen (Musik, Lesungen, Ausstellungen) die Live-Übertragung eines Fernsehgottesdienstes des ZDF.

Man konnte schon Tage vorher die Vorbereitungen dafür verfolgen. Bereits ein Jahr vor der Veranstaltung hat der hiesige Pastor mit der Planung und Organisation begonnen.

Am Sonntag war es dann so weit. Nachdem es die Nacht über geregnet hatte, schien früh am Morgen die Sonne und die Möwen kreisten über den Kurgarten Ost.

Wir waren als Gäste im Publikum um 9 Uhr vor Ort. Es wurde kurz der Ablauf besprochen und die vorgesehenen Lieder mit dem Chor kurz geprobt.

Um 9.30 Uhr ging es dann los: Das Thema des Gottesdienstes war „**Gastfreundschaft**“.

Denkanstöße gaben folgende Fragen

- Was denken Gastgeber und was denken Gäste?
- Wie verhalten wir uns als Gäste?
- Wie verhalten wir uns als Gastgeber? Kann man Gäste nur empfangen, wenn alles aufgeräumt, geputzt und vorbereitet ist?
- Sind nicht die Gespräche beim Besuch wichtiger, bei denen man sich näher kennen lernt und den anderen versteht?

Es war also ein aktuelles Thema aus unserer Zeit.
Der Gottesdienst wurde von vielen schönen Liedern vom Chor begleitet, die zum Einstimmen einluden. Besonders das Lied“ Wir sind Gäste“ rundete das Thema ab.

Es war ein lebensnaher und nachdenklich machender Gottesdienst, der auch viel Zuversicht ausstrahlte.
Wer Interesse hat, kann ihn über die ZDF-Mediathek Gottesdienst vom 25.7.2025 ansehen.

Sabine Branig



NachGedacht

Auch Robert Redford war es zu laut

Laut sein, ohne es zu merken? Reden, ohne das Gegenüber wahrzunehmen. Was ist das für ein Krach überall, fragt sich Claudia Christophersen.

Diese Woche bin ich mit dem Zug gefahren. Hannover - Hamburg, im Moment eine fast unverdächtige Strecke, keine bedenkenswerten Baustellen, also keine einzuplanenden Verzögerungen. Zeit zum Lesen. Mein Zug war pünktlich, ich suchte mir einen Platz im Ruhebereich, perfekt - dachte ich. "Sodcasting" im Ruheabteil der Bahn
Wenige Minuten später, eigentlich nur Sekunden, klingelte es. Darauf setzte sich ein leises Flüstergesäusel in Gang. Das Telefongebimmel hatte Ansteckungspotential. Das nächste Telefonat. Jetzt nicht im Flüsterton, es wurde gefacetimed, also Gespräch mit Bild. Anscheinend hatte da jemand Probleme, das richtige Outfit aus dem Kleiderschrank zu ziehen. Wichtiger Termin, weltentscheidendes Meeting, nichts wollte passen, zu eng, zu knallig, zu aufdringlich.

Mmmh, "aufdringlich", dachte ich, richtig. Das hier war kein Ruhebereich mehr. Stimmengewirr, hoher Geräuschpegel, Lautstärke, volle Pulle alles auf "an", es wurde gequatscht, was das Zeug hält. Wo war ich hier? Wer sind diese bestätigungssüchtigen Vielredner?

Tief durchatmen. Planänderung: statt Lesen eben Beobachten, die Situation um mich herum mal wahrnehmen. Was passierte hier? Es gibt dafür ein britisches Slangwort: sodcasting, akustische Luftverpestung, eigentlich ein Machtspiel, bei dem Grenzen abgesteckt werden, nach dem Motto: Hier rede ich, laut, lauter, am lautesten, also ist das hier meins.

Robert Redford mit zurückhaltender Eleganz

Ein Mensch, der kritisch, mit Haltung durchs Leben ging, ist in dieser Woche verstorben. Robert Redford. Als die Nachricht über die Agenturen lief, ging ein "Ach" durch unsere Räume. Eine Kollegin erzählte von ihrer schwäbischen Großmutter, die Redford bis in ihr hohes Alter anhimmelte und regelmäßig bekundete: "Den Redford, den tät ich heiraten". Für sie waren die Weihnachtstage ritualisierte "Jenseits von Afrika"-Festspiele. Zugegeben, auch ich fand Robert Redford richtig toll. Seine Rollen, seine zurückhaltende Eleganz, ja, auch sein Aussehen.

"All Is Lost", ein atemberaubender Film von 2013. Robert Redford, damals 77-jährig, einziger Darsteller, kämpft ums Überleben auf hoher See, keine Gespräche, keine Dialoge, nur die dröhnende Stille des Meeres, ein Drama zwischen letztem Strohalm und großer Lebensgefahr. Am Ende gleißendes Licht. Ein Film, der die Spannung bis zur letzten Minute hält, getragen allein von der schauspielerischen Leistung Robert Redfords. Als der Film in Cannes gezeigt wurde, sagte Redford: "Zu viele Menschen verbringen zu viel Zeit mit Reden. Wir versuchen, mit diesem Tempo mitzuhalten. Ich frage mich, wie lange kann das noch weitergehen." In "All Is Lost" ist der Protagonist zum Schweigen verdammt, er hat kein Gegenüber, er ist verloren in den wütenden Naturgewalten.

Für Redford war der Film Gesellschaftskritik, eine Antwort auf die Frage: Wie lange kann das noch weitergehen? Wie lange? Der hemmungslose Krach - er muss einfach aufhören.

Mit freundlicher Genehmigung,
Artikel von Claudia Christophersen, Quelle: NDR Kultur vom
22.09.2025



Seniorenkreis im November 2025

5. November

„Den Fontanes über die Schulter geschaut“
Lesung mit Sabine und Lutz Langner
um 16.00 Uhr – nach dem Kaffeetrinken

12. November

Bingo mit Hannelore Volkert

19. November

nach dem Kaffeetrinken,
Andacht zum Buß- und Betttag

26. November

weihnachtliche Dekoration für den Gemeindesaal

**Wir treffen uns mittwochs um 15 Uhr im
Gemeindesaal.**

Sie sind herzlich willkommen.



**POLIZEI
BERLIN**

beim Berlin

Liebe Seniorinnen und Senioren, bitte lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!



Kriminelle treten in vielen Rollen auf, um in Ihre Wohnung zu gelangen und Sie zu bestehlen.

Sie geben sich unter anderem als Handwerker oder Polizisten aus. Aber auch mit einem Appell an Ihre Hilfsbereitschaft wie der Frage nach einem Zettel oder einem Glas Wasser, versuchen sie sich Eingang zu verschaffen.

- **Schauen Sie, bevor Sie die Tür öffnen durch den Türspion und legen Sie Ihre Türkette vor!**
- **Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen. Nur Sie bestimmen, wer Ihre Wohnung betreten darf!**

Im Notfall immer: 110

Weitere Informationen und Beratungen erhalten Sie auch bei Ihren Ansprechpersonen zur Seniorensicherheit im Landeskriminalamt Berlin
Tel.: (030) 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

Der Polizeipräsident in Berlin
Zentralstelle für Prävention im Landeskriminalamt
Ansprechpersonen für Seniorensicherheit
Columbiadamm 4
10965 Berlin

Eigendruck im Selbstverlag PPH 31 II 2 Layout: 1529-20 11/20

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Meldet euch telefonisch, per Mail oder vor Ort an zum Konfirmandenunterricht.

Der Unterricht ist montags von 16.30 bis 17.30 Uhr



Martinsfest Einladung



In der Dämmerung erzählen wir die Geschichte
vom Heiligen Martin und wärmen uns mit
Kakao und Glühwein vor der Kirche.

Ein Abend mit der Bibel

Wir laden ein zum Abend mit der Bibel
am **Montag, dem 17. November um 18 Uhr**, im Saal.

Text, Gespräch, Hintergrund, Fragen und Austausch zu
ausgesuchten Bibeltexten.

Einfach mal die Bibel in das Zentrum legen und sich inspirieren
lassen, mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und
eine Anmeldung unter 6047326 ist erwünscht.





**Wir laden ein zum
gemeinsamen Frühstück!**

Am 20. November um 10 Uhr



Wir laden ein zur gemeinsamen MahlZeit!

Am 27. November um 13 Uhr



Wir laden ein zur baldigen Wahl eines neuen GKR-Vorstandes!

**Am 30. November im Gemeindesaal
Die Kandidierenden werden wir Ihnen in den
kommenden Ausgaben des Gemeindeblattes
vorstellen**



©Sergi Dolcet

**Wir laden ein zum Adventskonzert mit
Rudolf Seidel am 6. Dezember um 15 Uhr**

**Wir freuen uns auf
“Weihnachtliche Tastengeschichten”
mit Trank und Speis
und auf Sie**



Grüße aus der Redaktion

Danke, Gott, für mein Leben.

Danke für alle guten Gaben, das Essen und die
Getränke.

Danke für die guten Gedanken, die mir helfen, das
Leben positiv zu sehen.

Danke für meine guten Worte, die loben, helfen und
trösten und Vergebung sprechen.

Danke für meine guten Werke, die unterstützen, helfen
und heilen.

Danke für deine Güte, deinen Frieden und deine Liebe,
welche mein Leben immer begleiten.

(Bruder Titus, 2001)



PROJEKTVORSTELLUNG

Die interreligiöse Werkstatt ist ein Pilotprojekt, das die Begegnung von Menschen aus katholischen, evangelischen und muslimischen Gemeinden fördert. In einer wertschätzenden Atmosphäre können alle Teilnehmenden ihre religiöse Identität sichtbar leben, ihre Glaubenspraxis teilen und voneinander lernen.



WORKSHOP 1: Für Muslime

08.10.2025 10:00 - 16:00 UHR

Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Projektvorstellung, Fremdenfeindlichkeit, Erfahrungsaustausch

WORKSHOP 2: Für Muslime

09.10.2025 10:00 - 16:00 UHR

Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Grundlagen des Dialogs im Islam, Methodik, praktische Übungen

WORKSHOP 3: Für Muslime

16.10.2025 10:00 - 16:00 UHR

Forum Dialog e.V.

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 34, 10117 Berlin

Grundlagen katholischer und evangelischer Glaube, Unsere Gemeinsamkeiten, Kirchenbesuche: Berliner Dom und Hedwigskathedrale

WORKSHOP 4: Für evangelische Christen

18.10.2025 10:00 - 16:00 UHR

ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Buckower Damm 57, 12349 Berlin

Grundlagen des evangelischen Dialogs, Grundlagen des Islams, Unsere Gemeinsamkeiten



WORKSHOP 5: Für katholische Christen

01.11.2025 10:00 - 16:00 UHR

Katholische Kirchengemeinde St. Markus

Am Kiesteich 50, 13589 Berlin

Grundlagen des katholischen Dialogs, Grundlagen des Islams, Unsere Gemeinsamkeiten



WORKSHOP 6: Für Christen

09.11.2025 10:00 - 16:00 UHR

Ort: Wird bekannt gegeben

Sensibilisierung für Fremdenfeindlichkeit, persönliche Fragerunde mit dem Imam, Moscheebesuch: Wilmersdorfer Moschee

Was ist die Interreligiöse Werkstatt?

Die interreligiöse Werkstatt bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich vier Tage lang intensiv mit den Themen Besinnung, Frieden und Miteinander auseinanderzusetzen. In einem vielfältigen Programm verbinden sich spirituelle Impulse, inspirierender Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten in der Natur.



Was ist das Ziel der Werkstatt?

Ziel der Werkstatt ist es, den interreligiösen Dialog zu fördern, gegenseitiges Verständnis zu stärken und Perspektiven aus unterschiedlichen Glaubens- und Lebenswelten zusammenzubringen, sowie Vorurteile abzubauen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die offen sind für Austausch, Begegnung und gemeinsames Lernen in einer respektvollen Atmosphäre.

Interreligiöse Werkstatt - Info

Datum: 13. - 17.11.2025

Zielgruppe: Christliche / Muslimische Gläubige im Alter von 18 - 35 aus Berlin

Sprache: Deutsch

Teilnahmegebühr: 29,00 €

Workshop-Teilnahme: Verpflichtend

Anmeldeschluss: 15.10.2025

Anmeldung & Infos:

Email: werkstatt@forumdialog.org

Website: www.forumdialog.org/werkstatt/

Ort: Fürstenberg/Havel - Adresse wird nach den Workshops bekannt gegeben

Anreise: Eigene Organisation/Finanzierung
RE5 / Fahrgemeinschaften möglich

Verpflegung: Vollpension
(vegetarisch & pescetarisch)

Anmeldung:





Konfirmandengabe 2026

Ernährung für Schulkinder in Syrien

Ein Monat ohne Hunger kostet 30 Euro



Anna lebt in Aleppo in Syrien. Nach vielen Jahren Krieg geht es den meisten Menschen dort nicht gut. Die Gewalt hat tiefe Spuren hinterlassen: Angst, Armut, Hunger. An manchen Tagen weiß Anna nicht, ob ihr Vater genug zu essen haben wird für sie und ihren Bruder. Annas Mutter ist tot.

Eine sichere und vollwertige Mahlzeit am Tag bekommt Anna in ihrer Schule, der armenisch-evangelischen Bethel-Schule in Aleppo. Mit dem Projekt „Schulessen in Aleppo“ möchten wir 100 Schülerinnen und Schüler täglich mit einem gesunden Essen versorgen: ein Sandwich, Obst oder Gemüse und ein Getränk. Denn Hunger beeinträchtigt die Gesundheit, die Konzentration und den Lernerfolg von Kindern.

Kleiner Beitrag – große Wirkung: Mit 30 Euro schenkst du einem Kind in Aleppo für einen Monat Schulessen.

Das Gustav-Adolf-Werk

hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken. Das Hilfswerk bittet um Spenden für Menschen in ihren Partnerkirchen.

Helfen auch Sie!

GAW der EKBO e. V. (Ev. Bank)

IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60

Verwendungszweck: Konfigabe/Syrien



Gustav-Adolf-Werk der EKBO e.V.

Jebensstraße 3 in 10623 Berlin

Tel. 030 310011100 (Frau C. Rode))

Weitere Infos unter: gaw-berlin.de

Unsere Partnerseiten



*Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

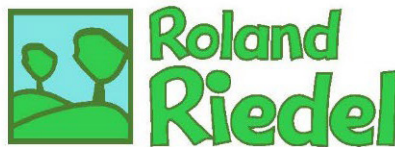
Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



*Unser Garten – ein Ort,
der der Phantasie
keinerlei Grenzen setzt.*



Garten-und Landschaftsbau

Gottlieb-Dunkel-Str. 30-32

12099 Berlin-Mariendorf

Tel: 70 60 22 30 www.rolandriedel.de

Cooler Shirt-gesucht??



0176 - 20 993 997

Nach Ihren Vorgaben,
oder von uns gestaltete:

- Beschriftungen
- Schilder
- Textiltransferdrucke
für Freizeit- & Berufsbekleidung

derschildermacher@email.de
www.derschildermacher.com





**PFLEGE
IN GUTEN
HÄNDEN!**

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung
Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

 **34 74 89 113** www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH

**Großraumtaxi für Gruppen-,
Senioren- und Flughafenfahrten**

Tel . 030 / 663 70 70

Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 - 18:00 h

Krokusstr. 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de

Kontakt

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.britz-evangelisch.de/jc-blumhardt



PfarrerIn:	Pia Rübenach	610 88 662
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Süd, Verwendungszweck:

Blumhardtgemeinde

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEBEXX

Förderkreis

IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.